

Vor versammeltem Kleinen Rat [in Luzern] habe, versuche doch Miron die "*alten diener ir Maj[estät Ludwig XIII.]*" durch unwahre Informationen davon abzuhalten, die vorgesehene Gesandtschaft noch keine eindeutige Mehrheit erhalten. [Schultheiss und Rat von Luzern] hätten sich deshalb, um über die Durchführung dieser Gesandtschaft zu entscheiden, bis morgen Bedenkzeit ausgebeten. Am Samstag werde dann Rat und 100 einen endgültigen Beschluss fassen. Er selber sei hierin zuversichtlich, "*doch der teuffel loufft*". Jedenfalls solle er, Zurlauben, darauf achten, dass [Zug] "*stiff*" bleibe, dürfe man doch hierin Solothurn, [das seine Teilnahme bereits zugesagt], nicht im Stich lassen. Sobald er den Entscheid [Zugs] kenne, solle er ihn dies wissen lassen. Abschliessend bittet Pfyffer Zurlauben nochmals, sich vehement für diese Gesandtschaft einzusetzen, würde doch sonst unter den Orten deswegen Entzweiung entstehen, und diese könnte sehr leicht zu einem Krieg führen. Sehr gerne wäre er jetzt bei ihnen [in Zug], um anzuhören, was die "*phulle pelz*" wider die gutherzigen Eidgenossen vorzubringen hätten.

- 1) Pfyffer nennt ihn Johann Konrad.
- 2) Diese fand dann am 4. Mai statt.
- 3) vgl. EA V 2, 335

---

Original, mit Siegel. Teilweise schwer lesbarer und verworrener Text.  
AH 27, 100

1620 September 27., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT] MIRON AN AMMANN UND GARDEHPTM. [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Mit dem was er ihm mit Schreiben vom 25. ds. mitgeteilt, habe er sich gründlich auseinandergesetzt. Seinem "*pour votre Contentement particulier*" geäusserten Wunsche, doch an der demnächst in Baden stattfindenden Tagsatzung teilzunehmen, könne er aus Gesundheitsgründen leider nicht willfahren. "*mais outre mon jndispo-*

sition *J'ay remonstré a Mess. de ce Canton [Schultheiss und Rat von Solothurn] que Je n'estimoys pas que ma presence y fut grandement necessaire.*" Wie ihm [deren Tagsatzungsgesandter Johann] von Roll bestätigen werde, sei ihm nicht widersprochen worden. Im übrigen werde er sich bei den Gesandten der kath. Orte, die ihn eingeladen hätten, an der Tagsatzung teilzunehmen, offiziell entschuldigen.

Er, Zurlauben, [Tagsatzungsgesandter Zugs] werde in Baden "*le docteur Charrendré de cette ville*" begegnen. Dieser werde ihm zu berichten wissen, dass er ihm, dem Ambassadors, nach erfolgtem Aderlass verboten habe, sich der frischen Luft auszusetzen. Wolle er also eine Verschlimmerung seines Zustandes vermeiden, bleibe ihm nichts anderes übrig, als sich an dessen Anweisungen zu halten.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 27, 101-102 - Blatt 101<sup>v</sup> und 102<sup>r</sup> leer

## 36

1623 September 6., Poitiers

A

BRIEF VON [FRANZ] ZURLAUBEN AN HPTM. [KONRAD III.] ZURLAUBEN,  
AM HOFE

---

Wie er ihm schon in seinem letzten Schreiben habe mitteilen können, wolle ihnen der hiesige Trésorier zwei "*Monstres*" auszahlen. Er hoffe nun sehr, dies werde noch in den nächsten Tagen der Fall sein. Seine diesbezüglichen Bemühungen verdanke er ihm hiermit bestens.

*"J'ay Receu Vostre Arbalestier, on se mestra aprez a le contrefaire."* Wenn er sich nur endlich entschliessen könnte, seiner Kompagnie einen Besuch abzustatten; sie würden sich alle sehr darauf freuen.

*"Je Vous ay aussi escrit par un aultre Voye"*, wobei er sich für die 4 übersandten Käse und den Zubehör für die "*Corseletz*" bedankt habe.

---

Original, in franz. Sprache  
AH 27, 103-104 - Blatt 103<sup>v</sup> und 104<sup>r</sup> leer